



Inhaltsverzeichnis

Titel – Ehrenamt - unbezahlbar wertvoll	1-2
Editorial	1
Hintergrund – KulturPaten	2-3
KFA intern – SeitenWechsel®, KFA-Geschäftsstelle...	3-4
Tipps, Hinweise & Veranstaltungen - Debatte Wehrpflicht, bagfa-Datenbank, Wettbewerbe...	5-6
Impressum	6

Titel & Editorial

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die hohe Arbeitslosigkeit verdeckt, dass Arbeit im Überfluss vorhanden ist und die Zahl der bürgerschaftlich engagierten Menschen wächst. Die Kölner Freiwilligenagentur hat sich in den zurückliegenden Monaten intensiv mit den Auswirkungen der Arbeitsmarktreform auf den gemeinnützigen Sektor befasst. Wir sind uns einig: Wir werden uns nicht an Maßnahmen beteiligen, die den freiwilligen Charakter bürgerschaftlichen Engagements in Frage stellen, auch nicht an der Vermittlung von 1-Euro-Jobs. Arbeitslose Menschen, die sich bewusst ehrenamtlich engagieren, verdienen Anerkennung. Sie dürfen keine Nachteile erleiden. An die »Prüfet alles-Veranstaltung« am 22. März im Domforum anknüpfend, will sich die KFA verstärkt in die öffentliche Debatte um die Arbeitsmarktreform einmischen und zusammen mit anderen Interessierten eine »Kölner Initiative Bürgerarbeit« entwickeln.

Frieder Wolf, Vorstandsmitglied

Freiwillig tätig

Ehrenamt – unbezahlbar wertvoll

Ohne das Ehrenamt würde das Gemeinwesen nicht nur finanziell arm aussehen

Wer sich ehrenamtlich engagiert, leistet wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft - aber wie viel ist diese Arbeit wert? Dieser Frage sind drei Studenten der Universität Regensburg im Sommer 2004 im Rahmen einer »Kosten - Nutzen - Analyse des Ehrenamtes am Beispiel der Freiwilligen-Agentur Regensburg« nachgegangen. Alle Stunden, die Regensburger Bürger im Jahr 2003 mit Hilfe der Agentur freiwillig und kostenlos erbracht haben, wurden mit einem fiktiven Stundenlohn von acht und zwölf Euro bewertet. Selbst nach Abzug des öffentlichen Zuschusses der Stadt an die Freiwilligen-Agentur blieben immer noch über 250.000 Euro an gesellschaftlichem pekunären Zusatznutzen über.

Allerdings war es schwierig, das Freiwilligen-Engagement in Geld zu messen, da es für viele der untersuchten Tätigkeiten keine Marktpreise gibt. Da Freiwillige zudem im Durchschnitt fünf Stunden die Woche ehrenamtlich arbeiten, könnte davon auch kein Arbeitnehmer sein Ein- bzw. Auskommen erzielen.

Ein anderer wesentlicher Aspekt der Freiwilligenarbeit kann nicht in Zahlen gemessen werden - die Motivation, die schätzungsweise zwölf Millionen Bürger und Bürgerinnen dazu bringt, monatlich rund 240 Millionen Stunden ehrenamtlich und freiwillig tätig zu sein.

Der Wunsch, anderen Menschen zu helfen und Gutes zu tun sowie die Anerkennung und Befriedigung, die im beruflichen Alltag oft vermisst werden, sind dabei ebenso treibende Kräfte wie die Weiterentwicklung der eigenen fachlichen und sozialen Kompetenzen. *Fortsetzung Seite 2*

Freiwillig tätig

Fortsetzung Titel Viele Freiwillige, insbesondere jüngere Menschen, wünschen inzwischen statt einem »lebenslangen« Ehrenamt projektbezogene, möglichst zeitlich begrenzte Herausforderungen mit einem konkreten Ziel und der Chance, die eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen zu lernen.

Diesen Trend greift die Kölner Freiwilligen Agentur seit ihrer Gründung 1998 auf. Die wachsende Nachfrage und die positive Resonanz, auf die die verschiedenen Angebote für Jugendliche, Nacherwerbstätige, Unternehmensmitarbeiter/-innen und natürlich die im privaten Rahmen ehrenamtlich Tätigen stoßen, zeigt, dass der Bedarf noch lange nicht gedeckt ist.

»Seit Gründung der KFA haben wir fast 400 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köln und dem Umland vermittelt«, freut sich Nanni Meißner, Mitarbeiterin der Kölner Freiwilligen Agentur e.V., »und ohne den Einsatz der rund 20 Freiwilligen, die bei den gemeinnützigen Organisationen den Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung feststellen und ehrenamtlich Interessierte beraten, könnten wir die Nachfragen beider Seiten nicht bewältigen.«

Als Fazit darf gelten, dass jeder Euro, der aus öffentlichen Kassen in die Finanzierung von ehrenamtlichen Projekten investiert wird, das Vielfache an Nutzen erbringt.

Hintergrund

KulturPaten

»KulturPaten e.V.« ist eine gemeinsame Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur, der Stadt Köln und der IHK. Das Projekt will unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Schramma durch »Hilfe zur Selbsthilfe« die wirtschaftliche Existenz des Kölner Kulturbetriebs langfristig sichern.

Mit dem Siegel »Kölner KulturPaten« können die beteiligten Unternehmen ihr Engagement nach Außen darstellen.

Infos: www.koelnerkulturpaten.de

Daniel Hoernemann,
Tel. 0221-923 33 64, E-mail:
kulturpaten@koeln-freiwillig.de

Kultur - Auch hinter den Kulissen gewusst wie!

Fachleute aus Unternehmen unterstützen als KulturPaten ehrenamtlich Kölner Kulturbetriebe

Gerade kleine Kultureinrichtungen sind in ihrer Existenz häufig gefährdet. Die Ursache liegt oft nicht an mangelnden finanziellen Mitteln, sondern in fehlendem betriebswirtschaftlichen, juristischen und anderem Know-how. Hier setzt der Verein Kölner KulturPaten ein: Er vermittelt Theatern, Kunstschulen, Bürgerzentren u.a.m. ehrenamtliche Unterstützung von Fachleuten aus Industrie, Handel und Wirtschaft.

Dass dieses einzigartige Fördermodell in Deutschland Schule machen wird, hält Daniel Hoernemann, Projektleiter der KulturPaten, für wahrscheinlich: »Gerade bei jüngeren Unternehmen ist das Verständnis für die Notlage im kulturellen Bereich und die Bereitschaft zur Abhilfe groß« beschreibt er seine Erfahrungen, »und der Bedarf auf der anderen Seite steigt bekanntermaßen«.

KulturPatin Martina Herring von *FluXus, Beratung und Training in Non Profit Organisationen*, kennt diese Entwicklung. »Leider können sich insbesondere kleinere Einrichtungen eine Beratung oder ein Coaching nicht leisten« so Herring, »deswegen habe ich nicht lange gezögert, als der Künstlerinnenverein GEDOK in Köln einen KulturPaten suchte - schließlich liegt mir die Förderung von Künstlerinnen am Herzen.«

Die meisten Tätigkeiten der KulturPaten zeichnen sich durch ihren Projektcharakter aus, die Aufgaben sind genau *Fortsetzung Seite 3*

KulturPaten



»Es ist wie ein Hauptgewinn bei Günther Jauch!" so Günther Heitzmann, der Leiter der Orangerie, zum neuen Logo. Erstellt wurde es in einer KulturPatenschaft mit der Werbeagentur CCCP.

Fortsetzung definiert oder laufen unter einer zeitlichen Befristung, so dass der Aufwand und die Leistung für beide Seiten abzuschätzen sind. Einen besonderen Reiz sieht Hoernemann in den Patenschaften, da sie häufig außerhalb der Alltagsroutine liegen und den Blick hinter die Kulissen der Kulturbetriebe eröffnen.

Auch Dirk Middeldorf vom cologne callcenter berichtet begeistert von der Patenschaft zur Carl-Stamitz-Musikschule: »Im Gegensatz zu vielen unserer ›normalen‹ Kunden hat uns die Musikschule großen künstlerischen Freiraum bei der Erstellung ihres neuen Corporate Designs gegeben, eine spannende Aufgabe, zumal der Musikbereich ein ungewohntes Tätigkeitsfeld für uns ist.«

Auf insgesamt 25 KulturPatenschaften kann der Verein aktuell verweisen - u.a. auf die eigene mit der Medienagentur Interlutions, die die Website der Kölner KulturPaten erstellte.

KFA intern

SeitenWechsel®

Soziale Kompetenzen gefragt

Gelungener Auftakt für BP-Mitarbeiter/-innen

SeitenWechsel®, die besondere Art von Weiterbildung, findet immer mehr Anhänger. Manager/-innen aus Wirtschaftsunternehmen arbeiten eine Woche lang in einer sozialen Einrichtung, lernen dabei andere Lebenswirklichkeiten kennen und entwickeln Sensibilität für soziale und zwischenmenschliche Problemlagen.

Bei der Deutschen BP AG mit Sitz in Bochum haben sich 7 Interessierte aus den Bereichen Logistik, Human Resources und Entwicklung für den »Blick über den Tellerrand« entschieden.

Das Programm hat sich bewährt: im Juni folgt die zweite Staffel für weitere BP'ler.

Infos: Maria Wrede, E-mail: seitenwechsel@koeln-freiwillig.de

Hartz IV

Fördern und fordern auf Kosten des Bürgerengagements?

Veranstaltung zur Schnittstelle zwischen 1-Euro-Jobs und Bürgerengagement traf auf reges Interesse

Mehr als 100 Teilnehmer/-innen beteiligten sich an der Veranstaltung »Arbeit ist mehr als 1 Euro wert!« zu der die KFA, der Katholikenausschuss Köln, das Sozialwerk des evangelischen Stadtkirchenverbandes Köln und das Kölner Arbeitslosenzentrum im Rahmen der »Prüfet-alles«-Reihe am 22. März in das Dom-Forum eingeladen hatten.

Diskutiert wurde die rechtliche Benachteiligung in Form von Leistungskürzungen, die bürgerschaftlich engagierten Arbeitslosengeld-II-Empfängern/-innen gegenüber »1-Euro-Job«-Tätigen droht. Die anwesenden Vertreter/-innen der vier Ratsfraktionen sagten zu, dieses Thema in den Sozialausschuss einzubringen.

Ein positives Signal wurde zwischenzeitlich von der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion NRW, bekannt: Ein Erlass ermöglicht die rechtliche Gleichstellung beider Arbeitsgelegenheiten im Einzelfall.

Der Wortlaut des Erlasses, das Einführungsreferat von Prof. Thomas Münch und das Positionspapier der KFA »Bürgerschaftliches Engagement und Arbeitsmarktreform« können in der Geschäftsstelle bestellt werden.

Infos: Ulla Eberhard, Tel. 0221 - 923 33 64, E-mail: ulla.eberhard@koeln-freiwillig.de

KFA intern

KFA-Geschäftstelle

Gemeinsam mehr erreichen

Rd. 50 Ehrenamtliche engagieren sich in der Kölner Freiwilligen Agentur

Die vielen Projekte der KFA wären ohne das Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/-innen nicht möglich. Zwei davon möchten wir Ihnen an dieser Stelle vorstellen - in der nächsten Ausgabe folgen weitere:

Monika Pausch-Körner war schon in der Gründungsphase dabei. Die Lehrerin im Ruhestand engagiert sich für den »Internationalen Freiwilligendienst für Jugendliche«. »Ich war vorher schon Beraterin und Scout und bin immer wieder begeistert, wenn ich sehe, was hier in der KFA alles auf die Beine gestellt wird.«

Manuela Volz engagiert sich erst seit kurzem. Die Übersetzerin für Türkisch, die selbst einige Zeit in der Türkei gelebt hat, ist Mentorin für einen Freiwilligen aus Istanbul. Sie ist begeistert von ihrer neuen Tätigkeit, bei der sie viele junge Leute aus verschiedenen Ländern kennen lernt.

Bußgeld

Unverhoffter Segen

Aus dem Bußgeld, das Herr Trienekens bezahlt hat, hat das Landgericht Köln der KFA 75.000 Euro zukommen lassen. Die KFA sieht darin eine Ermutigung für ihren Weg und eine Anerkennung des Bürgerengagements in Köln. Das Geld wird eingesetzt zur Weiterentwicklung von Aktivitäten und Projekten, die Köln und seinen Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen.

Stellenangebote

Freiwillige gesucht!

Girlsplace, ein Internetcafé für Mädchen und junge Frauen, sucht interessierte Frauen, die über einen längeren Zeitraum (3-12 Monate) eigenständig medienpädagogische Projekte durchführen und 1x pro Woche das Café betreuen.

Die Selbsthilfegruppe der sehbehinderten Frauen sucht eine/n Freiwillige/n, der/die einmal im Monat die Vorbereitung, Planung und Durchführung eines Ausflugs (Wanderungen, Museum) übernimmt.

Das Therapiezentrum für Folteropfer sucht Ehrenamtliche, die Flüchtlinge bei Ämter- und Arztbesuchen begleiten und bei der Sprachförderung, Arbeits- und Wohnungssuche unterstützen.

Infos: Nanni Meissner, Tel. 0221-923 33 64
E-mail: nanni.meissner@koeln-freiwillig.de

Ehrenamtfond

Doppelte Unterstützung der LeseWelten

Ehrenamtlich Tätige, die sich z.B. als Betreuer von Freizeitaktivitäten oder als Hausaufgabenhilfe für Kinder einsetzen, können für ein von ihnen benanntes Projekt Gelder aus dem Fond für das Ehrenamt des Deutschen Kinderhilfswerks erhalten.

Dr. Ulrich Blumentritt, ehemaliges Projektgruppenmitglied der LeseWelten, hat aus diesem Fond 200 Euro für seine ehrenamtlichen Stunden erhalten und sie dem Projekt zur Verfügung gestellt.

Infos: www.dkhw.de

EFI – Erfahrungswissen für Initiativen

Fortbildungen abgeschlossen – Projekte gestartet

Der 3. Kurs des EFI-Programms hat seine letzte Fortbildung erfolgreich absolviert und startet die Arbeit an Projekten in sozialen Einrichtungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen ihr Erfahrungswissen ein - z.B. bei der Gründung einer Freiwilligen Agentur in der Stadt Wermelskirchen, der Unterstützung eines Projektes zu behindertengerechtem Wohnen oder der Netzwerkarbeit in der Kölner Südstadt.

Menschen, deren berufliche und private Anforderungen weniger werden, die Lust auf etwas Neues haben und sich mit ihrem Erfahrungsschatz für Projekte im sozialen Bereich einsetzen wollen, sind bei EFI genau richtig. Der 4. Durchlauf startet in Kürze.

Infos: Barbara Maubach, E-mail: barbaramaubach@freenet.de

Tipps, Hinweise & Veranstaltungen

Berufsförderung

Girls' day - Der Zukunftstag für Mädchen

Unternehmen und Organisationen öffnen sich am 28.04.2005 für technisch interessierte Mädchen

Zum fünften Mal haben Schülerinnen der Klassen 5 - 10 die Gelegenheit, sich über zukunftssträchtige Berufe im Bereich Technik, IT, Handwerk, Ingenieur- und Naturwissenschaften zu informieren. Bundesweit öffnen Unternehmen und Organisationen ihre Türen, um einen Einblick in die Berufspraxis zu geben. Auf der Website der Initiative können sich Interessierte über die verschiedenen Angebote informieren.

Infos: www.girls-day.de

KFA-Veröffentlichung

KFA-Jahresbericht 2004

Den Jahresbericht der KFA können Sie kostenlos über die Geschäftsstelle erhalten.

E-Mail: info@koeln-freiwillig.de oder
Tel. 0221-923 3364

Information

Wussten Sie schon, dass...

... dass der Sport mit 4,5 Millionen Aktiven der mit Abstand größte Bereich freiwilligen Engagements in Deutschland ist?

... sich junge Menschen deutlich mehr als der Durchschnitt der Bevölkerung engagieren, insbesondere im Sport sowie im Unfall- und Rettungsdienst?

Debatte Wehrpflicht

Das Ende der Wehrpflicht und die Neuentdeckung des Freiwilligen Engagements

Wohlfahrtsverbände suchen nach Alternativen zum Zivildienst

Rund 100.000 junge Männer leisten derzeit überwiegend in sozialen Einrichtungen und Diensten ihren Zivildienst. Aufgrund der kontinuierlichen Verkürzung der Zivildienstzeit - zuletzt von zehn auf neun Monate-, des demographischen Wandels und der Nichtheranziehung von jungen Männern der Tauglichkeitsstufe drei kommt es bereits jetzt zu einem deutlichen Rückgang der Zivildienststellen.

Um die im Zivildienst erbrachten Leistungen zu kompensieren, bauen viele Wohlfahrtsverbände das Freiwillige Engagement auf bzw. aus.

Auch die Politik hat das Freiwillige Engagement »neu entdeckt« und den Wunsch nach einer »Kultur selbstverständlicher Freiwilligkeit« geäußert, die es mit geeigneten Rahmenbedingungen zu fördern gilt.

Die Bundesregierung hat dafür Ende letzten Jahres 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um neue Freiwilligendienste zu entwickeln, die langfristig den Zivildienst ablösen. Unter dem Titel

»Generationsübergreifender Freiwilligendienst« konnten sich Träger für Modellprojekte bewerben.

Zusätzlich will das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das freiwillige Engagement älterer Menschen der Öffentlichkeit vorstellen und weitere Interessierte werben. Hierzu wurde die Informationskampagne »Alt für Jung: ein Plus für alle« gestartet (Infos: Informationsbüro »Potenziale des Alters«, Tel. 089-380179).

Bürgerschaftliches Engagement erfreut sich so (endlich) verstärkter öffentlicher Aufmerksamkeit und Anerkennung, auf eine Rolle als »Lückenfüller« für den sich zurückziehenden Sozialstaat kann und darf es aber nicht reduziert werden.

Mitgestaltung

Fragen, Anregungen, Abbestellen...?

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen? Haben Sie Anregungen für die nächste Ausgabe von »koeln-freiwillig.de - Nachrichten der Kölner Freiwilligen Agentur e.V.« oder möchten Sie sich gerne ehrenamtlich beteiligen? Sie möchten den Newsletter weiterempfehlen oder abbestellen?

Dann schreiben Sie bitte an newsletter@koeln-freiwillig.de oder melden sich in der KFA unter 0221-923 33 64

Kooperation

Neue Adressdatenbank der Freiwilligenagenturen

Unter www.bagfa.de sind 180 Freiwilligenagenturen aufgelistet

Seit Anfang 2005 verkürzt die Website der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) die Internetsuche nach der passenden Agentur: Unter www.bagfa.de finden Interessierte die Adressen und Verlinkungen zu bundesweit 180 Freiwilligen-agenturen. Da die Daten von den Freiwilligenagenturen eigenständig gepflegt werden können, sind sie immer auf dem aktuellen Stand.

Die bagfa bietet in Kooperation mit ihrem Partner www.spendenportal.de die Datenbank allen interessierten gemeinnützigen Organisationen zur kostenlosen Integration auf deren Internetseiten an. Die notwendigen Dienstleistungen übernehmen die bagfa und das Spendenportal.

Infos: www.bagfa.de

Veranstaltungen

LeseWelten - Stammtisch

LeseWelten hat ab April einen regelmäßigen Stammtisch für alle Vorleserinnen und Vorleser: Jeden ersten Dienstag im Monat ab 18 Uhr im Café/Restaurant Stadtgarten, Venloer Str. 40 (Nähe Friesenplatz).

Mitglieder- und Themenabende der KFA

Informationen und Austausch zum Thema Bürgerengagement

An jedem ersten Donnerstag im Monat (außer Aug. 2005) finden abwechselnd die Mitgliederversammlung und der Themenabend der KFA statt.

Die Mitgliederversammlung richtet sich an Mitglieder und Unterstützer/-innen der KFA. Informationen über die Arbeitsbereiche sowie Austausch und Ausblick zu verschiedenen Themen stehen auf der Tagesordnung.

Termine: 12. Mai, 7. Juli und 1. September, jeweils 18.00 bis 20.00 Uhr

Zu den Themenabenden sind alle Interessierte herzlich eingeladen. In- und externe Fachleute stellen in Referaten aktuelle Themen der Bürgergesellschaft vor und regen zur anschließenden Diskussion ein.

Termine: 2. Juni und 6. Oktober, jeweils 18.00 bis 20.00 Uhr

Die Veranstaltungsorte werden kurzfristig bekannt gegeben.

Bei beiden Veranstaltungen wird um Anmeldung gebeten.

E-mail: nanni.meissner@koeln-freiwillig.de oder Tel. 0221 - 923 33 64

Impressum

Hrsg: Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
V.i.S.d.P.: Frieder Wolf,
Vorstandsmitglied

Redaktionsteam: Heike Drexel, Heike Klas, Anika Lietzke, Anette Schumacher

Redaktionsleitung: Gabi Klein

Grafik: holbeck-design.de

Wir danken 12ender, büro für design für die Unterstützung.

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Clemensstr.7, 50676 Köln
<http://www.koeln-freiwillig.de/>

Tel. 0221-923 33 64, Fax: 210 37 63

E-mail: newsletter@koeln-freiwillig.de

Wettbewerbe

ENTERPreis 2005 - Corporate Citizenship-Wettbewerb

Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit NRW zeichnet Unternehmen für ihr gesellschaftliches Engagement, von dem sowohl die Gesellschaft als auch das Unternehmen gleichermaßen profitiert, aus.

Bewerbung bis 15. Juli 2005, Infos: www.corporate-citizenship.nrw.de

Projekt-Wettbewerb „Pro Sozial“ 2005

Das »Praxishandbuch Sozial Management« des Fachverlags für Schul- und Sozialmanagement sucht innovative soziale Projekte mit Engagement und Zukunftsperspektive.

Bewerbung bis 1. Juni 2005, Infos: www.sozial-management.de

Transatlantischer Ideenwettbewerb „USable“ 2005

Die Hamburger Körber-Stiftung sucht Ideen und Praxismodelle aus den USA zum Thema „Transitions in Life. Hilfe bei Übergängen“, 150.000 Euro Preis- und Fördergelder stehen hierfür zur Verfügung.

Einsendeschluss: 31. Oktober 2005. Infos: www.stiftung.koerber.de